

» SPD-Fraktion in der BV5 · Bezirksrathaus Nippes · Neusser Straße 450 · 50733 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister
Bernd Schößler

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 24.06.2013

AN/0832/2013

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	

**Kompensierungsmaßnahmen im B-Plan-Gebiet Hugo-Junkers-Straße
- Antrag der SPD -**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

Die Bezirksvertretung Nippes möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Nippes fordert die Verwaltung auf:

1. Auf den Wiederaufbau des Kohlebansens und der dazugehörigen Rampe zu verzichten.
2. Mit dem Eisenbahnmuseum Köln und der DB AG Gespräche aufzunehmen, um geeignete Kompensierungsmaßnahmen zu beschließen und auszuführen.
3. Zu prüfen, in wie weit und von wem dem Entsorgungsunternehmen Entschädigungen beim Bau des Kohlebansens und der Rampe zustehen.
4. Die Bezirksvertretung Nippes über den Sachstand und die Entwicklung zeitnah zu unterrichten.

Begründung:

Im Dezember 2012 wurde uns mitgeteilt, dass der Kohlebansen am Eisenbahnmuseum mit der Rampe wieder aufgebaut werden soll. Der denkmalgeschützte Bansen wurde zwar ohne jede Genehmigung abgerissen, der Neuaufbau ist aber mittlerweile ohne Wert, da der neue Bansen nicht mehr in Betrieb genommen werden kann. Diese Entwicklung war zum Zeitpunkt der

Verhandlungen zu Kompensierungsmaßnahmen Herrn Dr. Goege vom LVR nicht bekannt. Stattdessen würde ein Wiederaufbau des Entsorgungsunternehmens im B Plan Gebiet Hugo Junkers Str. gefährden. Hier ist es uns nach langen Verhandlungen glücklicherweise gelungen, eine Einigung zu erzielen, zu der momentan ein städtebaulicher Vertrag erarbeitet wird.

Auf dem Gelände des EMK befinden sich viele denkmalgeschützte Objekte, die dringend einer Renovierung oder Erneuerung bedürfen und gegenüber dem Kohlebansen Priorität haben. Der Kohlebansen war von vorneherein als Kompensierungsmaßnahme untauglich. Er war ja selbst ein Denkmal, das unerlaubt zerstört wurde und selbst noch gar nicht kompensiert ist. Diese Tatsache war offenbar Herrn Dr. Goege unbekannt. Sämtliche Gleisverbindungen, die zur Nutzung des Kohlebansens notwendig sind, wurden abgerissen. Beim EBA liegt keinerlei Genehmigung zu irgendeinem Gleisrückbau auf dem Gelände vor! Da das EMK ausdrücklich in der Unterschutzstellungsurkunde als lebendiges Museum bezeichnet ist, wo Tätigkeiten vorgeführt und demonstriert werden, ist daher der Wert des Kohlebansens inzwischen sehr fraglich und es ist nach unserer Auffassung eher dringlich, geschützte Gebäude zu renovieren und damit die darin enthaltenen schützenswerten Objekte, wie z.B. Lokomotiven und Waggons. Zur Kompensierung denken wir daher z.B. an das Dach der großen Halle. Daher sollten zuerst Gespräche mit dem EMK stattfinden um geeignete Maßnahmen zu benennen.

Ein Wiederaufbau des Kohlebansens ist nach unserer Ansicht ohne nennenswerten Wert und gefährdet ein ansässiges Unternehmen und die dort befindlichen Arbeitsplätze. Es ist ebenso nicht auszuschließen, dass dem Unternehmen Entschädigungen zustehen, da es mittlerweile an diesem Standort Rechtssicherheit erlangt hat

Baumann

Steinbach